

## EINLADUNG

**Der Arbeitskreis gegen Häusliche Gewalt Frankfurt West lädt ein zur**

**DIGITALEN FACHREIHE  
„Häusliche Gewalt und Kinderschutz“**

***Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Fachkräfte und Interessierte  
jeweils freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr via zoom***

Der Arbeitskreis gegen Häusliche Gewalt Frankfurt West setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen aus den westlichen Stadtteilen. Der Arbeitskreis engagiert sich seit Jahren gegen Häusliche Gewalt und organisiert Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zum Thema. Gemeinsames Ziel des Arbeitskreises ist es, das Thema Häusliche Gewalt aus der Tabuzone der Gesellschaft zu holen und für das Thema zu sensibilisieren. Parallel sollen durch die regionale Vernetzung verlässliche Hilfestrukturen geschaffen (und stabilisiert) werden, um Betroffenen Hilfsangebote aufzuzeigen. Nicht zuletzt soll durch Präventivangebote Gewalt vorgebeugt werden.

### **Termine:**

**1. 19.11.2021 „Datenschutz“**

In jedem Arbeitsbereich gelten gesetzliche Bestimmungen, die den Schutz der persönlichen Daten von Hilfesuchenden sicherstellen sollen, weil damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht werden soll. In einem kurzen Impulsreferat möchte ich Ihnen die Möglichkeiten und Grenzen einer institutionsübergreifenden Kommunikation aufzeigen, die gegenwärtig bestehen. Dabei werde ich insbesondere die gesetzlichen Regelungen in den Blick nehmen, die anzuwenden sind, wenn eine Gefährdung von Minderjährigen der Auslöser für eine Kommunikation zwischen Institutionen ist.

Anhand von Praxisfällen werde ich die Regelungen zum Datenschutz veranschaulichen um anschließend mit Ihnen ins Gespräch zu gehen.

**Referentin:** Erika Dannhäuser, Grundsatz Kinder- und Jugendhilfe

**2. 26.11.2021 „Polizeiliches Vorgehen bei Fällen von häuslicher Gewalt“**

Mit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 hat der Gesetzgeber in der Sicht auf die Häusliche Gewalt bewusst einen Paradigmenwechsel eingeleitet: die Fälle wurden nun nicht mehr als „Familienstreitigkeiten“ und „Privatsache“ deklariert, sondern als in vielen Fällen wiederkehrende, oft an Intensität zunehmende Gewaltdelikte. Bei der Bekämpfung der Häuslichen Gewalt übernahm die Polizei eine zentrale Schlüsselfunktion, da nur sie sowohl gefahrenabwehrend als auch strafverfolgend tätig werden kann. Bundesweit wurde festgelegt, dass bei Kenntniserlangung von Häuslicher Gewalt in jedem Falle und niederschwellig eingeschritten werden muss. Ohne Hilfe in Form von Schutz und Beratung, aber auch konsequentes staatliches Handeln schaffen es die Opfer oft nicht, den Kreislauf von Demütigung, Versöhnung und Gewalt aus eigener Kraft zu durchbrechen.

**Referentinnen:** Nele Lange, Polizei Frankfurt und

Simone Mertel, Sozialdienst Beratungszentrum am Frauenhof

### **3. 03.12.2021 „Arbeitsweise des Jugendamtes in Fällen von häuslicher Gewalt“**

Häusliche Gewalt ist als Kindeswohlgefährdung definiert.

- Warum wird das Jugendamt eingeschaltet, wenn es zu häuslicher Gewalt gekommen ist?
- Welche Schritte leitet das Jugendamt ein, wenn häusliche Gewalt stattgefunden hat?
- Wie sieht die Arbeitsweise des Jugendamtes genau aus?
- Was können Mütter tun, um sich und ihre Kinder vor erneuter häuslicher Gewalt zu schützen?

**Referentinnen:** Claudia Müller-Penz und Ursula Barkow,  
Kinder- und Jugendhilfe Sozialdienst, Sozialrathaus Höchst

### **4. 10.12.2021 „ Kinderschutzgruppe“**

Vorstellung der Kinderschutzgruppe des Klinikums Höchst.

**Referent:** Dr. Alfred Ehrenberg, Kinderklinik, Klinikum Frankfurt Höchst

### **5. 14.01.2022 „Einblicke in die Arbeit im Frauenhaus“**

Im Frauenhaus finden Frauen, die in ihrer Partnerschaft Gewalt erleben oder von Gewalt bedroht sind (vorübergehend) Unterkunft, Schutz und Beratung. Gewalt in nahen Beziehungen umfasst körperliche, seelische, sexuelle, soziale und ökonomische Gewalt. Wir verstehen uns ebenfalls als Lobby für Mädchen und Jungen, die durch die Gewalt gegen ihre Mütter ebenfalls gefährdet sind und leiden.

Im Frauenhaus erleben Frauen, dass ihnen geglaubt wird und sie Gehör finden. Die Solidarität der Frauen untereinander setzt viele ungeahnte Energien frei. Auch für Kinder sind Frauenhäuser Orte, in denen sie angstfrei und ohne Scham leben können.

**Referentin:** Christa Wellershaus, Frauen helfen Frauen

### **6. 21.01.2022 „Beschützter Umgang nach häuslicher Gewalt“**

Häusliche Gewalt hat je nach Schwere gravierende Auswirkungen auf das ganze Familiensystem und auf die Eltern-Kind-Beziehung. Wie erleben Kinder Partnerschaftsgewalt der Eltern und was heißt dies für den Kontakt zum Elternteil, der Gewalt ausgeübt hat?

Was brauchen die Kinder?

Eine Einführung ins Thema und Fälle aus der Praxis sollen die Chancen, Risiken, Möglichkeiten und Grenzen verdeutlichen.

**Referentin:** Judith Rosner, Psychologische Beratungsstelle im Evangelischen Zentrum für Beratung in Höchst

### **7. 28.01.2022 „Tätertraining“**

Das Tätertraining - **TAET HG contra häusliche Gewalt** -

vermittelt durch Perspektivenwechsel den Männern/Vätern in speziellen Einheiten zum Kinderschutz die erahnte, gespürte und erlebte Gewalterfahrung ihrer Kinder.

In den Tatrekonstruktionen mittels Live-Act-Rollenspiels spüren und erleben sie, in den Kinder- und Frauenrollen, die gewaltigen Momente der häuslichen Gewalt.

**Referent:** Dieter Hansen, Verein Kinder und Jugendhilfe

## **8. 04.02.2022 „Familie ohne Gewalt“**

### **– Vorstellung des Projektes der Koordinierten Beratung**

Tanja Schmidt-Schaun aus der Frauen- und Schwangerschaftsberatung und Mirjam Kauffeldt aus der EB NWST des Caritasverband Frankfurt e.V. stellen das Projekt der Koordinierten Beratung vor.

Ein Beratungsangebot für Väter und Mütter, bei denen es aktuell zur Partnerschaftsgewalt gekommen ist und die ihre partnerschaftlichen Beziehungen verändern wollen. Müttern und Vätern wird die Möglichkeit zur getrennten Beratung mit geschlechtsspezifischem Schwerpunkt geboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu gemeinsamen Beratungssequenzen. Das Ziel der Beratung besteht in der Verhinderung künftigen Gewalthandelns in den Familienbeziehungen. Hierbei wird besonders der Schutz der Betroffenen einer Gewalthandlung, die Entwicklung bzw. Stabilisierung wertschätzenden und respektvollen Umgangs und die Verantwortungsübernahme durch die Gewaltausübenden berücksichtigt.

**Referentinnen:** Tanja Schmidt-Schaun, Frauen- und Schwangerschaftsberatung und Mirjam Kauffeldt, EB NWST des Caritasverband Frankfurt e.V

## **9. 11.02.2022 “Im Dialog mit Eltern: Kinderschutz und häusliche Gewalt-Methoden für die Familienbildung“**

Im Rahmen der Familienbildung haben wir die Möglichkeit schwierige Themen auf niedrigschwellige Art gesprächsfähig zu machen, um Eltern zum Themenbereich Kinderrechte, Kindeswohl und zum Thema Häusliche Gewalt als eine Form von Kindeswohlgefährdung zu informieren und sie dabei in ihrer Erziehungsrolle bzw. in ihren Erziehungsaufgaben zu stärken. Wir stellen die Methodenmappe „Im Dialog mit Eltern: Kinderschutz und häusliche Gewalt“ vor, sie ist einerseits eine Methodensammlung für die familienbildnerische und primärpräventive Arbeit mit Familien in unterschiedlichen Settings und Angebotsformaten und stellt gleichzeitig ein Schulungs- sowie Reflektionsmaterial für Fachkräfte dar.

**Referentin:** Lea Paschke, Familienbildung

**Anmeldung bitte per Mail bis zum 16. November 2021 an:**

Claudia Santilli: [Claudia.santilli@caritas-frankfurt.de](mailto:Claudia.santilli@caritas-frankfurt.de)

**Nach Anmeldungseingang erhalten Sie die Zusage mit einem Anmeldeink für die gesamte Fachreihe.**

Die Fortbildungsreihe ist kostenfrei.

Für interne Fortbildungszwecke wird die Fortbildungsreihe aufgenommen.  
Die Beiträge dürfen nicht in soziale Netzwerke eingestellt werden.

**Im Anschluss der jeweiligen Fortbildung können gerne Erfahrungen ausgetauscht und Fragen aus dem Chat diskutiert werden.**